

Sylvie Schenk: *Das letzte Wort*

Erzählungen, Herzogenrath, Shaker Verlag 1999

119 Seiten, ISBN 3-8265-6259-3

Der Kreis der Greise

Sterbehilfe

Die Sprechblase

Das Diktat

Das Herz

Rosa und August

Die Verwechslung

Die Zähne der Sonne

Das Ferienhaus

Der Mann ohne Lächeln

Die Fische

Im Zug

Der Kuß von Monsieur Borel

Der Heilige Abend der alten Jungfer Marie Durand

Eine rechts, zwei links

Der Garten

Die verwandelten Worte

Vice-versa

Poux choux genoux

„Muh“ sagt die Kuh et „meuh“ la vache

Fakten

Krautgarten, Mai 2000 (Klaus Wiegerling):

Die Texte sind oft ins Surreale gesteigert, die Realitätsebenen sind gebrochen. Traum, Wahn, Wirklichkeit sind oft schwer zu unterscheiden. In den besten Passagen fühlt man sich an Charaktere aus Canettis *Der Ohrenzeuge* erinnert. Es lohnt, einige Texte zweimal zu lesen (...) Sylvie Schenk-Gonsolin ist eine ungewöhnliche Autorin, eine, die es zu empfehlen und zu entdecken gilt.

Aachener Nachrichten August 1999 (Grit Schorn):

Tief in die Seelen taucht sie ein, die talentierte Schriftstellerin, die ihren ganz eigenen Erzählstil zwischen doppelbödigem Witz und fantastischen Abgründen entwickelt hat. (...) „Das Herz“, „der Mann ohne Lächeln“ gefallen ebenso wie „das Diktat“, eine Erzählung, die in ihrer Leichtigkeit an Bilder von Chagall erinnern.

Quelle: www.sylvie-schenk.com